

Formengebung die vielfach in diesem Werke als Kopfleisten verwendeten Abbildungen veranschaulichen mögen. Werthvollere Erzeugnisse stellen die Schranken und Gitterthüren in Kirchen und öffentlichen Gebäuden, nicht minder einzelne eiserne Friedhofskreuze dar, allein auch jeden Schlüssel, jedes Schloss, jeden Beschlag strebte man soweit als möglich kunstvoll zu gestalten.

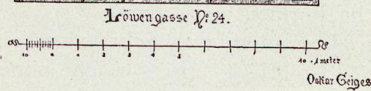
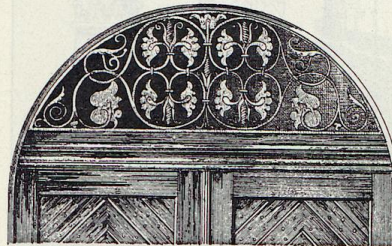
Das Alles lag im Geiste einer Zeit, welche weder die Kunst in den Dienst eitler Prunksucht stellte, noch auch durch die herbe Noth des Lebens der stillen Freude am Schönen völlig sich entfremden liess.

\* \* \*

Diese auf den engsten Raum beschränkte Darstellung, deren schwierigste Aufgabe es war, gerade an den grössten Denkmälern der Vergangenheit stillschweigend vorüberzugehen, hat selbstverständlich nur ein sehr unvollkommenes Bild des alten Freiburg zu

schien, Vieles, was frommer Glaube hier gebaut hatte, Vieles auch, was noch späten Geschlechtern eine Heimstatt zu bieten bestimmt war, ist unter den Stürmen der Zeit in den Staub gesunken oder hat verständnisloser Neuerungssucht weichen müssen. Und dennoch ist unserer Stadt des Schönen und Werthvollen auch im Kleinen so Manches erhalten geblieben, dass sie sich dessen rühmen darf vor vielen Anderen.

Wer etwa von der Rheinebene her sich Freiburg nähert, erblickt allerdings keine jener thurmreichen Städte, die schon aus der Ferne den Eindruck der Grossartigkeit und ehrwürdigen Alters zugleich



Schmiedeeiserne Oberlichter.

geben vermocht. Eines aber lässt sie vielleicht trotzdem erkennen: wie vieltalig und farbenreich der Schauplatz war, auf dem das geschichtliche Leben eines bedeutenden Gemeinwesens bis an die Grenzen der neueren Zeit sich abspielt hat.

Vieles von dem, was ehemals zu Schutz und Trutz gleichsam für die Ewigkeit errichtet